

Aarau, 06. Februar 2023

Anfrage betreffend der Motion «Errichtung oder Ermöglichung einer Aarebadi»

Am 18. Juni 2017 hat Stephan Müller die «Bürgermotion für eine Aarebadi» eingereicht und diese wurde mit Beschluss vom 25. September 2017 vom Einwohnerrat angenommen. In der Bürgermotion wurde gefordert, einen Bericht zu erstellen in welchem «Möglichkeiten geprüft werden, inwiefern eine solche Badi privat oder öffentlich betrieben werden kann.» Es sei denkbar eine Aarebadi kostengünstig ohne Bademeister*innen zu betreiben, wobei das Schwimmen auf eigene Gefahr erfolge (wie beispielsweise im oberen Letten in Zürich oder im Marzili in Bern). Es wurde aber auch gefordert ebenfalls Varianten mitzudenken, die einen umfassenderen Ausbau vorsehen würden, ähnlich der ehemaligen Aarauer Flussbadi. Als Standorte würden beispielsweise der Standort der früheren Badi in Frage kommen, aber auch andere Stellen am Aarekanal, das Ufer der Schwanbar, die beiden Aareinseln, der alte Aarelauf neben der heutigen Badeanstalt im Schachen oder auch Stellen an der Aare im Stadtteil Rohr. Es sei auch möglich einen Standort in einer Nachbargemeinde zu prüfen, natürlich in Absprache mit den Nachbargemeinden. In der Motion wurde auch vorgeschlagen, die ENIWA (damals IBA) als Landbesitzerin miteinzubeziehen, allenfalls in Kombination mit der anstehenden Konzessionierung für das Aarekraftwerk.

Die Annahme der Motion durch den Einwohnerrat ist nun über 5 Jahre her. Seither wurde von Seiten des Stadtrates (nach einer Nachfrage durch Eva Schaffner im Sommer 2018) eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Diese wurde im April 2020 publiziert und aus der Studie geht hervor, dass eine vertiefte Untersuchung der Varianten 1 bei der alten Badeanstalt, der Variante 3 auf Höhe der Schwanbar, der Variante 4 beim Summertime empfohlen wird.

Auf der Website von Aarau wird betreffend Umsetzung Aarebadi folgendes gesagt:
«Stand: 2019 wurde eine Machbarkeitsstudie mit verschiedenen Varianten zur Umsetzung einer Aarebadi erarbeitet. Die Umsetzung der definierten Möglichkeiten wird im Rahmen verschiedener Bauprojekte, unter anderem der Sanierung des Aare-Südufers zwischen Kettenbrücke und Rüchlig, überprüft. 2022 wird für diesen Abschnitt das Vorprojekt erarbeitet. Zusätzlich werden aktuell Einstiegsmöglichkeiten im Sinne von temporären Installationen geprüft.»

Im Sommer 2022 sagte Stadtrat Hanspeter Thür an einer Diskussion in der Schwanbar auf eine Nachfrage aus dem Publikum zum Thema Aarebadi, dass im Herbst 2022 ein Projekt vorgestellt werde. Dies geschah, wie bekannt sein dürfte, bisher nicht. Daher unsere Anfrage:

1. Wie ist der Planungsstand bezüglich Ermöglichung einer Aarebadi?
2. Inwiefern hat die Stadt mit der Eniwa (auch im Rahmen des vorgesehenen Neubaus des Kraftwerks) verhandelt, um den Auftrag der Motion (insbesondere betreffend grösserer Aarebadi) zu erfüllen?

3. Werden oder wurden, wie von der Motion damals gefordert, mehrere Optionen (kleinere und grössere mit und ohne Bademeister*innen) erarbeitet und vertieft geprüft?
4. Wann können wir mit einer Vorlage zur Aarebadi rechnen?
5. Im August 2022 wurde von Simone Silbereisen das Postulat «Einstieg Aare für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung» eingereicht. Wann ist mit einer diesbezüglichen Vorlage an den Einwohnerrat zu rechnen? Wird das Geschäft mit der Bürgermotion Aarebadi verknüpft?

Besten Dank für die Beantwortung dieser Anfrage.

Freundliche Grüsse

Nora Riss
Irène Stutz
Leona Klopfenstein
Simone Silbereisen